

YEEHAA



EIN HEISSER RITT DURCH DIE DEM 2006 IN WILLINGEN

Willingen sucht den Super-Cowboy

Wenige Stunden vor dem größten Event, das Willingen in 2006 bevorsteht, steht die Prominenz für heute Abend fest. Jörg Stein lädt zum großen Showmittwoch. In Thekenkreisen wird gemunkelt, dass er bereits einige weitere Sendeformate in Planung haben soll, in denen die Gewinner eine gewichtige Rolle spielen werden. Das Show-Trio komplettieren der berühmte Künstler Raffael Boticello, der gleich mit mehreren Bodyguards auftaucht, und Sensationsreporter und Fußballinsider Paul „Pille“ Pillkowski. Bereits bekannt durch seine launigen Kommentare aus der Weltzeitung Yeehaa. Man darf also gespannt sein.

Die große Mittwochabendsshow mit Spaßgarantie – 19:30 im Wirtshaus.

Rallye Rund um den Sauerlandstern - Die Sieger:

Christian Kaphle (1. Platz), Sören Palm und Adrain Palm (geteilter 2. Platz) sind die Sieger der Rallye am Sonntag.

Bitte meldet euch im Freizeitkeller, dort bekommt ihr eure Preise überreicht.

Termine

9:00 Uhr: Runde U10/U12
14:30 Uhr: Runde U10-U18 und ODEM

15:00 Uhr: Methodenseminar Schachtraining

15:00 Uhr: Dabei-Cup



Viel Spaß hatten die Tanzwütigen gestern Abend bei Raffis Tanzstunde. Auch Schiri Laurent bewies französischen Charme und legte eine flotte Sohle aufs Parkett.

IN

Cowboys – weil wir uns alle auf den Supercowboy freuen!

Saubere Toiletten – daheim passt ihr doch auch drauf auf.

OUT

Spießer, denen alles peinlich ist

Gefälschte Teilnehmergrüße – keiner will euren Müll lesen!

Fairplay ist ...



Beide gewinnen zu lassen!



Das Wetter
Mi 07. Juni



Heiter, ab und zu Wolken, dabei kaum Regen. Höchstwerte 13 bis 18°C.



Olympisches Fieber in Willingen

Ganz unter dem Geist Pierre de Coubertins standen am gestrigen Nachmittag die großen Kinderolympischen Spiele auf den Tennisplätzen der Hotelanlage. Rund 25 Spielbegeisterte kämpften nach dem Motto „dabei sein ist alles“ um wertvolle Punkte. Unter den strengen Augen der staatlich geprüften und vom IOC abgestellten Punktrichtern wurden Bestzeiten im Hindernissackhüpfen aufgestellt, Dürreprobleme in abgelegenen Teilen des Platzes behoben, Boulekugel millimetergenau platziert und unhaltbare Hockeyschüsse abgegeben. Das absolute Highlight war aber auch in diesem Jahr wieder das Testen der Flugeigenschaften von abgefüllten, getrockneten Asiatischen Blattsorten, im Volksmund auch Teebeutel-Weitwurf genannt.

Die Beschwerden der zufällig dabei erfassten Mountainbikern werden uns sicher noch eine Weile beschäftigen ...

Alle Teilnehmer der Kinderolympiade sollen sich im Freizeitkeller melden, dort bekommt ihr eure Preise!!!



IM Bogner schwitzt beim Simultan

Ein echter Härtetest bot sich den Teilnehmern der U10 und U12 gestern Nachmittag. Spieler des Jahres und IM Sebastian Bogner hatte zum Duell geladen. Insgesamt 28 Spieler nahmen die Herausforderung an und wehrten sich kräftig. Doch tatsächlich behielt Bogner die Oberhand und gewann mit 24,5 zu 3,5.

Tobias Schindlbeck (U12/ FC Ergolding 1932) war der einzige, der für die Teilnehmer einen ganzen Punkt einfahren konnte. Halbe Punkte steuerten Maximilian Berchtenbreiter (U12/ SGem Pang/Rosenheim), Julian Niedermayer (U10/ SV Kriegshaber), Oliver Zier (U12/ SpVgg Wunsiedel), Jonas Dünzel (U12/ Schachclub 90 Niesky) und Nassam Azizi (U 10/ SVG Übach-Palenberg 1932) bei.

Falko Bindrich im Portrait

Falko Bindrich ist eines der größten Talente im deutschen Schach. Gerade wurde er von einem breiten Internetpublikum zum „Spieler des Jahres 2005“ gewählt. In einem Workshop erzählte sein Vater Oswald Bindrich interessierten Eltern und Betreuern von Falkos Entwicklung und der Rolle seiner Eltern dabei. In einem kurzen Interview fasst Bundesnachwuchstrainer Bernd Vökler für YEEHAA die wesentlichen Punkte zusammen.

Wie kam Falko zum Leistungsschach?

Falko besuchte 1999 seine erste EM, wird dort 39.

und fragte: „Papa, was muss ich tun, um besser zu werden.“ Danach haben wir mit täglichem Training begonnen. Taktikaufgaben z.B. gehören jetzt bereits zum Alltag, genauso wie Zähneputzen.

Wie sieht sein Wochenplan aus?

Falko trainiert täglich ca. drei Stunden, überwiegend mit Büchern und am Brett. Sobald ein Spezialtrainer, wie Zigurds Lanka oder Lubomir Ftacnik, in Zittau ist, ändert sich der Tagesablauf. Falko geht dann zwei Stunden zur Schule und trainiert danach bis zu neun Stunden bis in den Abend.

Wer trainiert Falko?

Mit zunehmender Spielstärke sind natürlich auch stärkere Trainer nötig. Eltern müssen aber wissen, dass das Geld kostet! Der Deutsche Schachbund unterstützt Falko jedoch im Rahmen der Jugendolympiamannschaft.

Was macht Falko als Ausgleich neben dem Schach?

Falko trainiert regelmäßig im Schwimmverein. Außerdem liest er sehr viel und holt sich dort die Ideen für sein Schach.

Kannst Du kurz etwas zum Turnierplan von Falko sagen?

Neben den beiden Eckpfeilern EM oder WM sind wir ständig auf der Suche nach Turnieren, in denen die Mehrzahl der Gegner über 100 Wertungspunkte mehr hat. Zum Beispiel gibt es in Polen eine sehr ausgeprägte Turnierlandschaft, in der der Gegnerschnitt gut planbar ist.



Großes Schach im Radio

Die DEM Radio – Sendung gestern war proppevoll mit großen Schachspielern und engagierten Leuten. Der Beginn der Sendung stand ganz im Zeichen des Großmeisterturniers, das seit heute neben der DEM im Turniersaal ausgefochten wird. Studiogast war Georg Meier, der selbst im GM-Turnier mitspielt und heute gegen einen der Führenden, Evgeny Tomashevsky, remis spielte.



Georg Meier im Radio-DEM Interview

Georg wurde auf dem Studiosessel abgelöst von seinem Teamkollegen Sebastian Bogner. Beide sind Mitglieder der Jugendolympiamannschaft (JOM). Sebastian erzählte von der Arbeit in der JOM und sprach über seine Hoffnungen und Erwartungen in Bezug auf die Schacholympiade 2008 in Dresden. Wie Ihr wisst, war vorgestern hier bei uns Schleswig-Holstein-Tag. Das nahmen die beiden Moderatoren Jan und Jörg zum Anlass, um den Delegationsleiter von Schleswig-Holstein, Jerischee der Karapetian, ins Studio einzuladen. Er berichtete vom Gummistiefelweitwurf und weiteren Aktionen des Schleswig-Holstein-Tages.

Last but definitely not least war unsere Heldin des Tages, Frau Braun, zu Gast im Studio. Sie schilderte den DEM-Alltag aus Sicht einer Spielermutter. Natürlich durfte auch sie wieder Glücksfee spielen und den Gewinner der Rätselfrage ziehen. Ihr habt die Sendung verpasst? Kein Problem, auf www.dem2006.de könnt Ihr Euch sämtliche Ausgaben des DEM Radio noch einmal anhören.

Der Held des Tages

Nach zwei Betreuern wurde gestern ein Spieler zum Helden des Tages gewählt. Vilen Rafayevych aus Sachsen-Anhalt spielt in der U12 und musste gestern in der 5.Runde gegen Leah Zimmerer antreten. Vilen hatte eine klar verlorene Stellung auf dem Brett. Um ihre gute Stellung zu erreichen, hatte Leah jedoch so viel Zeit verbraucht, dass sie nur noch 4 Sekunden auf der Uhr hatte. Während andere Spieler diese Situation ausgenutzt hätten, bot Vilen seiner Gegnerin das Remis an. Dieses Verhalten ist ein absolutes Musterbeispiel. Vilen hat sich dafür die grüne Karte und den Titel „Held des Tages“ verdient.

Eine ähnliche Geschichte erlebte auch der britische Großmeister Nigel Short in seiner Kindheit, allerdings war sein Gegner damals nicht so fair. Das damals neunjährige englische Wunderkind Short spielte eine seiner ersten Turnierpartien. Der Gegner hatte viel Zeit verbraucht und schließlich fiel an seiner Uhr das Kontrollblättchen. „Was bedeutet das?“, fragte der Junge seinen Gegner und zeigte auf die Uhr. „Oh“, antwortete der Mann,



„das heißt nur, dass meine Zeit abgelaufen ist. Das hat aber nichts zu sagen, man spielt einfach weiter.“ Die Partie endete remis. Später erklärte Short's Vater dem Jungen den Sinn des Zeitkontrollblättchens und machte ihm klar, dass er die Partie schon gewonnen hatte, wenn er nur die Zeitüberschreitung reklamiert hätte. Short war tief erschüttert, wie schlecht Menschen sein können.



Bunte Karten – Fair geht vor!

Einige haben sie sich um den Hals gehängt, andere haben sie griffbereit in der Hosentasche – die bunten Fairplay-Karten sind auf der DEM allgegenwärtig. Erfreulicherweise konnten bisher viele grüne Karten verteilt werden, wie beispielsweise an Robert Glanz aus Berlin, der eine halbe Stunde auf seinen kranken Gegner warteten konnte, ohne die Uhr zu starten. Viten Rateyevych aus Sachsen-Anhalt ist gestern der rote Mantel des Tageshelden umgelegt worden, weil er seiner Gegnerin lieber die Punkteteilung anbot als sie über die noch verbleibenden 4 Sekunden zu heben.

Tagesheld: Viten Rateyevych aus Sachsen-Anhalt

Neben solchen wirklich schönen Beispielen für Fairplay Sport, das sich durch Respekt vor der Leistung des Gegners ausdrückt, gibt es leider auch die dunklen Seiten der Medaille. Zu Recht wurde eine Begleiterin aus Berlin mit Hilfe der roten Karte darauf hingewiesen, dass im Turniersaal einfach nicht telefoniert wird und wenn zwei Spielerinnen aus NRW mit ihrer Partieanalyse keine Rücksicht auf die in Zeitnot geratenen Spieler nebenan nehmen, spricht die ihnen dafür gezeigte gelbe Karte möglicherweise eine deutlichere Sprache als jede leise Ermahnung.

Fairplay-Tabelle: Württemberg vor Hamburg und Sachsen-Anhalt

Insgesamt wurden in den ersten Tagen der DEM bisher 15 bunte Karten gezogen, wobei sich Württemberg mit ausschließlich grünen Karten am oberen Ende der Skala bewegt, dicht gefolgt von Hamburg und Sachsen-Anhalt. Die Teilnehmer aus der Hauptstadt können zwar mit einer grünen Karte positiv hervorstechen, eine vereinzelt rote Karte trübt die Bilanz jedoch deutlich. Um noch zum fairsten Landesverband der DEM werden zu können, sollte NRW aufpassen, dass in den nächsten Tagen nicht mehr zu viele gelbe Kartons eingesammelt werden. Der fairste Landesverband des letzten Jahres verhält sich noch sehr ausgeglichen – die Bremer sind bisher weder positiv noch negativ aufgefallen, genauso wie die Delegationen aus Hessen, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Rheinland-Pfalz, Saarland und Sachsen. Wer auf der Siegerehrung zum fairsten Landesverband gekrönt wird, bleibt abzuwarten. In diesem Sinne: Fair geht vor!



Das Dr. Freizeitteam informiert:

Programm für Mittwoch

07:00 Frühsport (Treffpunkt: Foyer)

10:00 Mountainbiken (Foyer)

11:45 Abenteuerminigolf (Foyer)

15.00 Besuch einer Glasbläserei (Foyer)

17.00 Sommerrodeln (Foyer)

19.30 Western-Show („Saloon“ – „Wirtshaus“)



Augenzwinkern statt Kopfschütteln

Der Vorsitzende der Deutschen Schachjugend hat sie im Rahmen der Eröffnung noch einmal besonders hervorgehoben und für ihre Verdienste einen Extraapplaus eingefordert: Eltern sind in vielerlei Hinsicht das Fundament für sportliche Leistungen. Sie unterstützen nicht nur finanziell die Interessen ihrer Kinder, sondern passen auch ihren eigenen Terminkalender den Trainingseinheiten, Wettkämpfen und Turnierreisen der Sprösslinge an. Sie organisieren, trösten, motivieren, bedauern, schützen und fördern die kleinen Sportler, damit diese sich frei entwickeln können und lange Spaß an ihrem Hobby haben.

Die Kehrseite ...

Eltern haben einen Anteil an den sportlichen Leistungen ihrer Kinder – doch es darf nicht unerwähnt bleiben, dass Eltern die sportliche Leistungsfähigkeit ihrer Kinder nicht nur positiv, sondern durchaus auch negativ beeinflussen können. Zwei Beispiele des gestrigen Turniertages werfen einen Schatten auf den sonst so lobenswerten Einsatz der Mamas und Papas.



In der U8 sitzt ein Junge vor seinem Brett und ist selbst ein wenig erstaunt über die Fehler, die ihm in den letzten Minuten passiert sind. Fehler müssen es gewesen sein, denn sein Vater blickt kopfschüttelnd abwechselnd erst auf die Stellung und dann auf seinen Sohn. Irgendwann steht der Kleine auf und macht seinem Vater klar, dass er sich abgelenkt fühlt und er gerne alleine weiterspielen möchte. So viel Courage bringen weniger Kinder auf, als man denkt.

In der U12 verliert ein Mädchen unter mysteriösen Umständen. Lange Zeit hat sie eine Figur mehr und befindet sich auf der Siegerstraße; plötzlich gibt sie auf. Der besorgte Schiedsrichter findet heraus, dass ein Moment der Unachtsamkeit dazu führte, dass das Mädchen ihre Mehrfigur hergeben muss. Demonstrativ wendet sich ihre bis dato neben dem Brett stehende Mutter ab und verlässt den Turniersaal. Das Mädchen gibt die Partie verloren und läuft der Mama nach.



Falscher Ehrgeiz und Liebesentzug

Beide Geschichten klingen konstruiert, nur sind sie es leider nicht und leider sind es auch nicht die einzigen beiden so gearteten Fälle. Ehrgeizige Eltern, die ihren eigenen Wunsch nach Erfolg und guter Leistung in jede Partie ihrer Kinder legen und diese so mit vielen Erwartungen aufladen, erhöhen den Druck auf ihre Kinder. Kinder spüren diesen Druck, sie empfinden die Erwartungen ihrer Eltern und sie setzen alles daran, diese Erwartungen nicht zu enttäuschen. Der Verlust einer Partie wird nicht mehr als Enttäuschung vor sich selbst, sondern als Versagen gegenüber den Eltern erlebt. Das Moment dieser Erfahrung wird verstärkt durch den verordneten Liebesentzug: Wenn meine Tochter einen Fehler macht, dann hat sie auch nicht verdient, dass ich länger neben ihrem Brett stehen bleibe.

Kinder brauchen Rückhalt

Man muss sich fragen, ob ein solcher Ehrgeiz nicht in die falsche Richtung läuft und ob Eltern die sportliche Entwicklung so nicht eher negativ beeinflussen. Kinder brauchen Rückhalt, sie müssen das Gefühl haben, dass ihre Eltern hinter ihnen stehen, auch wenn Figuren reihenweise an die Gegner verschenkt werden. Selbstsicherheit wird durch die Gewissheit entwickelt, Fehler machen zu können. Und Selbstsicherheit wird sich sowohl positiv auf das eigene Spiel als auch auf die langfristige sportliche Entwicklung auswirken. Kinder brauchen kein Kopfschütteln, Kinder brauchen ein Augenzwinkern.



„Wichtig ist auf'm Brett“

von Bernd Vökler

Vormittag

Reinfälle



Brett 2 in der U10

6.Sxd5?? 6...Sxd5 Wir unterscheiden echte Fesselung (dahinter steht der König) und unechte Fesselungen. Die „gefesselte“ Figur zieht einfach trotzdem! **7.Lxd8 Lb4+ 8.Dd2 Lxd2+ 9.Kxd2 Kxd8** und Schwarz gewinnt **0-1**

und Einfälle



Brett 2 in der U16

1.De4 Tb8 2.Dxb7+ Txb7 3.Tc8+ Tb8 4.Txb8#
ohne Worte

In der **U10** spitzen sich die Dinge langsam zu. Gute Chancen haben neben den Führenden auch Christopher Noe und Xiangliang Xu. Der muntere Xiangliang kommt langsam in Fahrt und nutzt seine Mehrdame(!) gewinnbringend.

In der **U12** fällt Joshua Aarash Hager nicht nur durch seinen ungewöhnlichen Vornamen auf. Vielleicht kann mir jemand namenstechnisch weiterhelfen? Im Moment würde ich auf Mister 100% als Übersetzung tippen!

Die Großen spielen heute eine Doppelrunde und die Spreu trennt sich vom Weizen.

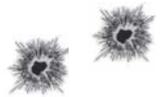
In der **U16** ist Freddy Beck ganz sicher Weizen! Er hat einen guten Lauf und sollte ganz nach vorn kommen. Im vergangenen Jahr hat er viel mit Jaroslav Srokowski gearbeitet und nachdem er seine Selbstdisziplin und Konzentration verbessert hat, beginnt er, die Früchte der Arbeit zu ernten.



Für Überraschungsmann **Paul Zebisch** in der **U18** wartet heute der erste echte Härte-test. Seine bisherigen 2,5 aus 3 gegen eine höherklassige Konkurrenz prüft der Berliner Fahnen-träger und Setzlistenerste Atila Figura.

In der **U14** scheint noch keine Hackordnung etabliert. Viele der Topesetzten, wie Felix Graf, Andreas Heimann und Julian Jorczyk müssen ihren vergebenen Punkten der ersten Runden hinterher rennen.

Bei allen Mädchenfeldern fällt der enorme Kampfgeist ins Auge. Hier geht es richtig zur Sache und am Schachbrett kennt man keine „beste Freundin“. Besonders hervorheben möchte ich die U16w. Als ich gegen 12.10 Uhr den Turniersaal betrete, läuft in der U16m keine Partie mehr, dagegen spielen die Mädchen fast noch komplett.



Ebenfalls keine Vorentscheidung bringt in der **U16w** die Spitzenpaarung. Manuela Mader überrascht Judith Fuchs mit der Eröffnungswahl. Trotz eines gewissen Druckspiels gleicht Manuela das Spiel aus.

Marco Baldauf ist erst als Nachrücker in das Feld der **U16** gekommen. Am Spitzenbrett erreicht er ein Kampffremis gegen den Leader, Frederik Beck. Dieser bleibt trotzdem in Front. Viel Freude macht mir Melanie Ohme mit ihrem Spiel und natürlich auch den erzielten Punkten. Der Einsatz bei den Jungs hat sich jetzt schon bewährt.

Als einzige „Vierpunkterin“ gewinnt Elena Winkelmann in der **U18w**. Die Gegnerin Corinna Dietzen dürfte von der Zugfolge 1. e4 e5 2. d4 dxe4 3. Dxd4 Sc6 4. De3 einigermaßen überrascht gewesen sein. Auch Arik Braun hat dies schon bei einer WM ausgepackt. Im niedersächsischen Verfolgerduell siegt Sarah Hoolt gegen Jasmin Laake. Zwei O gewinnen gegen zwei A.

In der **U18** bewegt sich an der Spitze nicht sehr viel. Beide Paarungen gehen dort remis aus und das Feld schiebt sich weiter zusammen.

Am Nachmittag kommt es an mehreren ersten Brettern zu vorentscheidenden Paarungen

In der **U14w** kämpfen die beiden Kaderspielerinnen Anna Endress und **Milana Smolkina** ihre Partien voll aus. Mit dem Remis können beide leben.

In der **U14** kann sich Patrick Zelbel wieder gut in Szene setzen. Er gewinnt mit Schwarz und kann die letzten Runden von vorne bestreiten.



Wer einmal türmt...

Der berühmte Weltmeister Dr. Alexander Aljechin gab 1930 eine Simultanvorstellung in der bosnischen Stadt Banja Luka. Unter seinen Gegnern befand sich ein ortsansässiger Lehrer, dessen Partie ständig von einigen seiner Schüler belagert und verfolgt wurde, während Aljechin zwischen den Brettern umherwanderte. Als er wieder an das Brett des Lehrers kam, blickte er diesen plötzlich zornig an und wischte schwungvoll die Figuren vom Brett. Der völlig verblüffte Lehrer bat um eine Erklärung. Aljechin hatte sich jedoch bereits wieder der nächsten Partie zugewandt und warf ihm nur noch über die Schulter zu: „Sie haben mir einen Turm gestohlen!“

Erst nach der Veranstaltung stellte sich heraus: Einer der am Brett herumkaspernden Schüler hatte heimlich einen weltmeisterlichen Turm stibitzt, um herauszufinden, ob der vielbeschäftigte Meister dies überhaupt bemerken würde. Sechs Jahre später gab Aljechin erneut eine Simultanvorstellung in Banja Luka. Dort entdeckte er den Lehrer und sagte sofort drohend: „Probieren Sie die Masche mit dem Turm nicht nochmal!“



HAPPY BIRTHDAY TO YOU

Wir gratulieren:

10 Jahre
Isabel Steimbach
Spielerin der U10w aus Baden

29 Jahre
Simon Martin Claus
Delegationsleiter Hessen

Wir wünschen Euch alles Gute und viel Erfolg!



Voilà: Laurent en tour

Einen Franzosen würde man wohl kaum als „Exoten“ bezeichnen. Bei Laurent Freyd ist das allerdings ein wenig anders. Denn Laurent ist sozusagen der erste „Austausch-Schiedsrichter“ bei einer Deutschen Meisterschaft. Der sympathische 28-Jährige Franzose aus der Nähe von Paris ist Mitglied der französischen Schiedsrichterkommission und Turnierleiter bei der französischen Jugendmeisterschaft. Auf Einladung der DSJ „pfeift“ er nun erstmals auch bei der DEM.

Die DEM mal zwei

Wer bisher meinte, die DEM sei ein besonders großes Turnier, den muss Laurent allerdings enttäuschen. „Die französische Jugendmeisterschaft wird ebenfalls jährlich zentral an einem Ort ausgerichtet“, erzählt er von seiner Arbeit in Frankreich. „Neben den sieben offiziellen Meisterschaften von der U8 bis zur U20 gibt es auch noch zwei Open für die U10 und die U16.“ Beim Turnier im April traten insgesamt 1079 Spieler gegeneinander an – mehr als doppelt so viele wie bei der DEM! Während die Kinder in der U8 und U10 nur fünf Tage lang spielen, sind es bei den Älteren – wie bei der DEM – acht Tage.

Eine Besonderheit der „französischen DEM“: Die U18 und die U20 werden seit wenigen Jahren als Open gespielt, eine Qualifikation ist nicht erforderlich. „Damit haben wir auf die sehr niedrigen Mitgliederzahlen in diesen Altersklassen reagiert“, erläutert Laurent die Idee. Das gleiche Problem ist auch in den deutschen Vereinen bekannt. Das französische Modell sorgte für deutlich steigende Teilnehmerzahlen.

Kinder und der Leistungssport

Die Altersklasse U8 wird in Frankreich schon umso länger ausgespielt. Allerdings ist das Thema umstritten – ganz wie in Deutschland. „Gerade in dieser Altersklasse ist sehr viel Glück mit im Spiel. Die Konzentration der Kinder schwankt noch zu stark für einen echten Leistungssportwettbewerb“, findet Laurent. Und liegt damit voll auf der Linie der DSJ, die mit Maßnahmen wie dem „Kika-Turnier“ kindgerechte Sportangebote etablieren möchte.

Es gibt aber noch weitere Unterschiede bei der Endrunde zwischen Frankreich und Deutschland. „Unsere Meisterschaften werden nicht vom nationalen Schachverband ausgerichtet wie hier von



der DSJ. Bei uns richten immer eine Stadt und der Schachverein oder der regionale Verband das Turnier aus“, erklärt Laurent. Das heißt, dass nicht nur die Spielbedingungen, sondern auch Umfang und Qualität des Rahmenprogramms von Jahr zu Jahr stark schwanken. „Für die meisten Organisatoren geht es nur um das reine Schachturnier, also Turnierabwicklung und Bulletin. Das ist mit der DEM nicht zu vergleichen.“

Der Ideen-Sammler

Die nationale Jugendmeisterschaft als Event aufzuziehen und für die Teilnehmer zu einem rundum tollen Erlebnis zu machen, davon ist Laurent begeistert. „Die Atmosphäre bei der DEM finde ich klasse und ich habe viele tolle Ideen gesammelt, wie wir unsere Meisterschaft in Frankreich für die Jugendlichen auch zu einem solchen Event machen können“, erzählt Laurent begeistert.

Und was kann die DSJ bei den Franzosen abgucken? Nach langem Überlegen fällt Laurent dann doch noch ein Punkt ein: „Wir haben sehr gute Erfahrungen damit gemacht, die Eltern und Betreuer nur zwei oder drei Mal in der Woche in den Turniersaal zu lassen. Das solltet Ihr Euch zumindest überlegen.“

Für Laurent hat sich die Woche auf jeden Fall gelohnt, da ist er sich jetzt schon sicher und wenn es nach ihm ginge, dann würde bei den nächsten französischen Meisterschaften auch ein deutscher Schiedsrichter auflaufen.



Italien zum Vorbild

Anscheinend überlegt der deutsche Bundestag in allen öffentlichen Einrichtungen das Rauchen zu verbieten. Mit einem Rauchverbot in Zügen, Gaststätten, Ämtern und Bildungseinrichtungen würde Deutschland Italien folgen, das bereits seit Januar dieses Jahres ein generelles Rauchverbot gesetzlich verankert hat.

Um die Nichtraucher vor den Gefahren des Passivrauchens zu schützen, erhebt der italienische Staat bei einem Verstoß Strafen von bis zu 2.200 Euro. Auch in anderen europäischen Ländern müssen die Gäste auf die Zigarette zum Drink verzichten. In Norwegen und Irland besteht schon längst ein Rauchverbot für sämtliche Restaurants und Kneipen.

Nach Angaben des irischen Gesundheitsministeriums haben seit Einführung des Verbots rund 7.000 Iren das Rauchen aufgegeben. Auch in Italien stößt das Rauchverbot nach anfänglichen Protesten auf immer mehr Zustimmung. Inzwischen sind nur noch rund 10% der Italiener gegen das Gesetz.

Atom-Streit: EU macht Angebot

Nachdem am Dienstag der EU-Außenbeauftragte Javier Solana dem Iran ein Kompromissangebot vorlegte, hofft man nun auf ein positives Signal aus Teheran. Nach einem Treffen mit Frankreichs Staatspräsident Jacques Chirac betonte Bundeskanzlerin Merkel noch einmal die Ernsthaftigkeit des europäischen Angebots.

Das Angebot, dass eine Mischung aus Anreizen und Drohungen enthält, soll dem Iran nicht die friedliche Nutzung der Kernenergie untersagen. Es geht hauptsächlich um Transparenz sowie das Einhalten von Regeln der internationalen Atomenergiebehörde IAEA, so Merkel.

Bisher fiel die Reaktion des Iran zurückhaltend aus. Irans Chefunterhändler im Atomstreit, Ali Laridschani, geht jedoch davon aus, dass es nach einer eingehenden Prüfung des Angebots zu weiteren Gesprächen mit den UN-Vetomächten kommt.

Sorge um Ballack

Nachdem Michael Ballack schon beim Montagstraining der Nationalelf verletzungsbedingt nicht teilnehmen konnte, fehlte er auch beim gestrigen Training. Ballack muss wegen einer Wadenverletzung, die er sich beim Spiel gegen Kolumbien zugezogen hatte, ärztlich behandelt werden. Inzwischen geht es ihm wieder besser und er kann an leichten Fitnessübungen teilnehmen. Ballack selbst geht jedoch davon aus, dass er am Freitag zum Eröffnungsspiel gegen Costa Rica wieder fit ist.



Grönefeld ausgeschieden

Gestern ist leider auch unsere letzte Einzel-Hoffnung, Anna-Lena Grönefeld, bei den French Open in Paris ausgeschieden. Im Viertelfinale unterlag sie der Titelverteidigerin Justine Henin-Hardenne mit 5:7 und 2:6.

Dennoch können wir auf die Weltranglisten 14. aus Nordhorn stolz sein. Grönefeld ist die erste Deutsche seit 1999, die in Paris unter die letzten Acht gekommen ist. Gleichzeitig feiert sie damit auch ihren bisher größten Erfolg in einem Grand-Slam-Turnier.



Im Halbfinale treffen nun die Belgierinnen Henin-Hardenne und Kim Clijsters sowie Nicole Pietrangeli aus Tschechien und Swetlana Kusnezowa aufeinander.



Kinderrätsel

Heute haben wir zwei Rätsel für euch. Wenn ihr beide Rätsel entschlüsselt, könnt ihr die Antworten auf einem Zettel vermerken und beim Freizeitteam abgeben. Unter den Einsendern mit den richtigen Antworten wird ein Gewinner ausgelost.

Geheimschrift

Chessy hat eine Nachricht an seine Freunde geschickt. Damit sie nicht jeder lesen kann, hat Chessy einen Geheimcode entwickelt. Kannst du ihn lesen?

| | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| M | I | T | T | W | O | C | H |
| ! | * | ? | ? | 4 | < | 2 | % |
| B | L | U | M | E | | | |
| § | µ | & | ! | 8 | | | |
| N | U | D | E | L | | | |
| # | & | + | 8 | µ | | | |
| S | I | P | P | E | | | |
| ß | * | o | o | 8 | | | |

Chessys Nachricht lautet:

* 2 % § * # * ! 4 * µ + 8 # 4 8 ß ? 8 #

Buchstabensalat

Streicht zunächst alle Buchstaben die doppelt vorkommen. Die übrigen Buchstaben ergeben den Nachnamen eines berühmten Schachspielers.

e d A c T H
W s t
G D F u A g
U I w r

Lösung des gestrigen Rätsels:

Die richtigen Lösungsworte waren NaGel, HAnd, Biene, RosE und Lupe. Wenn Ihr nun die veränderten Buchstaben aneinander reiht ergibt sich das Lösungswort GABEL!

Malwettbewerb

Chessy war begeistert von euren tollen Bildern und dankt euch herzlich. Den schönsten Chessy-Cowboy hat Anna-Maria Braun gemalt. Sie kann sich im Pressebüro einen kleinen Preis abholen. Alle Bilder werden im Freizeit-Keller ausgestellt.

Natürlich gibt es wieder eine neue Mal-Aufgabe: Chessy als Indianer. Eure Bilder könnt ihr wieder im Freizeitkeller abgeben. Wir freuen uns auf eure Bilder.

Der Lehrer erklärt: „Wörter mit ‚un‘ bedeuten immer etwas Un-angenehmes, wie zum Beispiel Ungeheuer, unheimlich, Unfriede.

Wer kennt noch eins? Meldet sich Sarah: „Unterricht!“

Malwettbewerb

Die westlich vom Mississippi liegenden Gebiete Nordamerikas wurden vor 200 Jahren als der „Wilde Westen“ bezeichnet. Damals gehörten sie noch nicht zu den Vereinigten Staaten. Das Land galt als wild und gefährlich. Neben den heißen Wüsten und den hohen Bergen lebten hier die Indianer, ein unbekanntes Volk.

Erst zu Beginn des 19. Jahrhunderts wurde der Westen von den Weißen erobert. Hier begann die klassische Wild-West-Zeit, die ihr aus Western-Filmen kennt. Es war die Zeit von Cowboys, Banditen, Siedlertrecks und den Kriegen gegen die einheimischen Indianer.

Legendär sind auch die Wild-West-Waffen. Mit dem berühmten Trommelrevolver von Samuel Colt wurde eine Schusswaffe erfunden mit der man schneller Laden und Schießen konnte. So entstand auch das typische Bild eines Cowboys: mit Hut, Lasso und Colt!





Nackte Waschlapfen

Heute möchte ich mal einen Artikel schreiben über die Verweichlichung der Gesellschaft. Den Ballack zwickt's schon wieder in der Wade, dem Niermann brechen die Kronen weg und den Südamerikanern und Afrikanern ist das Wetter im WM-Land zu kalt. Ja, heilix Blechle noch mal, so schaffen wir nie den Aufschwung im Lande! Oder, wie Jürgen „Atze“ Friedrich (1. FC Kaiserslautern) sagen würde: „Wir brauchen wieder Spieler, die Gras fressen. Und wenn es sein muss, rohes!“ Also, wenn ich mir anschau, wie die heutige Spielergeneration in ihrer jungen, taubedeckten Welt die Jahre der Selbstfindung nutzt, um auf dem Fußballplatz umherzudiven, könnte ich mir echt einige Mahlzeiten noch mal durch den Kopf gehen lassen.



Junge, taubedeckte Welt

Nehmt Euch doch mal ein Beispiel an WM-Maskottchen Goleo, der läuft auch ohne Hose rum, ohne sich über die Kälte zu beklagen, oder an Asamoah, der pflügt in jedem Spiel den Rasen um, der würde Trüffeln finden, wenn's im Stadion welche gäbe – dabei spielt er mit einem angeborenen Herzfehler und kann jeden Moment zusammenklappen. Gut, er versteckt mal die Fußballschuhe seiner Kameraden oder füllt Shampoo in deren Socken, während die unter der Dusche stehen, aber das steigert ja auch das Bruttosozialprodukt.

Hosen runter

Okay, okay, man muss es ja nicht so weit treiben, wie Christian Bieck (Energie Cottbus): „Wir haben mit der notwendig fairen Brutalität gespielt!“, aber so eine gesunde Einstellung wie „Gerade in einem Spiel, in dem die Nerven blank liegen, muss man sein wahres Gesicht zeigen und die Hosen runter lassen“ von Alexander Strehmel (VfB Stuttgart), die imponiert mir wirklich. Denn so werden wir Weltmeister (oder habt ihr Goleo schon vergessen?)!

Euer Paul „Pille“ Pillkowski

O-Ton

Neulich auf der DEM. Eine angehende Mutter sinniert monologisch über DEM und Zukunft:

„Warum haben Sie sich entschieden ein Kind zu haben? – Damit es irgendwann bei dieser Meisterschaft mitspielen kann!“

Wir danken allen Müttern, die es gibt!



Malt mich aus!



Lu der Läufer ist des Laufens überdrüssig. Von diesem permanenten Über-das-Brett-Gehoppel tun schon die kleinen Füße weh. Lu hat sich deswegen Springer Sonny für einen wilden Ritt in Cowboymanier ausgesucht. Für das knackige Pferdchen ist das kein Problem. Im Gegenteil, Springer Sonny freut sich, endlich mal wieder jemanden im Rücken zu haben, auch wenn die Peitsche nun wirklich nicht sein müsste.

Grüße, Grüße, Grüße

HOLA JULIAN, ANDREAS Y HARTMUT! SALUDOS DESDE SURAMERICA!!! Mucha suerte en los partidos de hoy y los pensamos mucho... Viel Spass noch, Chao y abrazos de todos, Familia Sánchez +++ Schwarz oder Weiß, wir stehen auf eurer Seite. Wünsche allen NRW-Schachis viel Glück und noch mehr Erfolg. Vor allem meinem Mitmülheimer Benjamin. Möge die Macht mit euch sein. Philipp +++ An Benjamin Tereick U16 Hallo Benni, weiter so!! Kämpfe mit dir :) LG Peter +++ Lieber Kevin, ich habe Dein Spiel heute aufmerksam verfolgt. Herzlichen Glückwunsch zu dem Sieg in der fünften Runde. Wir sind stolz. Weiterhin viel Freude und gutes Gelingen Oma Bärbel und Opa +++ ***Hallo LAURA*** Du lässt mich ganz schön Zittern. Ich drücke DIR weiter ganz fest die Katzenpfoten. Dein KATZENENGEL +++ Hallo Immo, hallo Flo, ich drücke Euch die Daumen für weitere erfolgreiche Partien! Hoffentlich ist das Essen besser als die Fotos der Teilnehmer. Eurer Paul (Wilhelmshavener SF) +++ Hey Maria, hau sie alle um :) Liebe GrüÙe Nadja +++ Hi Jenny, gaaaanz, ganz liebe GrüÙe von zuhause, von deinem Dad, deinem Bruder, Petra und Sarah. Wir wünschen Dir viel Erfolg für die nächsten Runden. Viele liebe GrüÙe auch an die anderen NRWler, Anna, Bianca, Katharina, Tanja, Johana, Louisa, Patrick, Dimar, Kevin, Felix 1 und 2 und alle die wir bei dieser Aufzählung vergessen haben viele GrüÙe +++ Liebe Hannah, hier noch einmal ganz herzliche GrüÙe aus Dresden. Viele Freunde sind online und schauen nach eurem Turnier. GrüÙ alle schön, deine Rest-Familie +++ Hi Annika! Wir hoffen Dir gefällt es bei der DEM! Weiterhin Dir und den anderen SHlern viel Spass und Erfolg beim Schach TuRa- Jugendschach Eberhard Schabel +++ Kevi grüÙt Schaggi, Marthe, Annabel und alle NRW'ler!!! +++ Ich grüÙe meine Mutter Daniela. Danke, dass Du immer für mich da bist. HdgdI, deine Julia ? +++ Ich grüÙe Kevin. Du bist wirklich klasse! +++ Lieber Alex, wir freuen uns über Deinen Sieg. Viel Glück und Spass weiterhin. Deine Mama und Oma Agnes +++ Hallo meine Kleiner-Großer! Für morgen früh (heute) großes Daumen drücken und ein dickes Kussel von zu Hause - auch von Kay. Du schaffst das schon! Elchi auf den Tisch, Drachen in den Beutel und um die Brust hängen und zum Aufschreiben mal den Stift wechseln(?). Es drückt dich ganz doll - Mama. Gruß an Papa, er soll dich zeitig genug ins Bett stecken und auch `nen Schmatz. +++ Oi! =) Ich wünsche allen Hessen super viel Glück bei der DEM und den lieben Betreuern viel Geduld. Aber es sollte ja dieses JAhr ohne uns um einges ruhiger laufen, oder? ;-) Wär auch wieder total gerne bei der DEM dabei, ist immer eine tolle Woche! Aber Brasilien ist auch nicht schlecht =). GrüÙe auch ganz doll die beiden Oli's!!! Nathalie aus Brasilien +++ Hallo Marina, meine große Hexe, meine Daumen sind gedrückt. Auf das der Stein Dir die richtigen Gedankenblitze bringt. I.L.D. Deine Hexen-Mutsch +++ Hallo Franziska! Weiter so, Du hast alles drauf!! von Papsi +++ Hallo Elana! Du bist sehr gut drauf. Super! Halte Deine Position!! Ich drücke Dir fest die Daumen! Wolfgang Gasch (AG Schulschach/Sachsen) +++ Hallo Hans, nicht verzagen. Sicher hast du mal einen schlechten Tag erwischt. Morgen sieht es bestimmt wieder besser aus. Ich drücke dir ganz fest die Daumen. Viele GrüÙe von Opa Gerhard Oma Elke und von Johanna +++ Hallo anne ich weiß in dir steckt noch mehr wie biher gezeigt ...also loooossss nun und plenkel nicht so rum ..du kannst es +++ @jakob: ich erhöhe die schokoladenprämie um jeweils 50 gramm. Hau rein! +++ Liebe Redaktion, herzliche GrüÙe aus Bonn aus dem Bundesministerium für Arbeit und Soziales an Benjamin Tereick. Hoffentlich ist seine 5. Partie heute direkt online zu sehen....! Gruß Bernhard Henn +++ Liebe Geesche - wir denken ganz viel an Dich und drücken fest die Daumen! Viel Freude, viele schöne neue Eindrücke und viele gute Ideen am Brett wünschen Dir, Mama, Papa und Anselm +++ Die Xenia, mein kleiner Bruder der Olli, die Manu, die Germaine, die Diana und der Emailsreiber(in), der,die,das nochmal schreiben soll(!) sollten sich jetzt ganz doll umarmt und begrüÙt fühlen.:)) HEL Verena +++ Hey VANESSA KOHM U14W! Lass dich endlich fotografieren!!!!!!!!!!!!!! (Und an alle die eine Kamera dabei haben... Möchte mein Schwesterle endlich im Netz sehen können. Danke:-)) +++ Hallo Paul, du siehst, dass nicht immer die fette Elo oder DWZ entscheidet. Du bist top! Ein Remis kann auch gegen Abel drin sein, oder? Alles Gute von uns allen! +++ hey jasmin!! wir wünschen dir heute viel erfolg und spaß am spielen!!machs ch platt=) sogar der atelierchor lässt dich grüÙen und drückt die daumen. wir ham dich lieb mama und tami!! +++ Ich grüÙe die Jaci aus Baden. Kopf hoch, kann nur noch besser werden. Feier net zu viel ? xxxManuxxx +++ Hallo Maxi! Sehr gut machst du das. Wir fiebern mit dir mit. Weiter so !!!! Deine Freunde aus dem Geierweg +++ Ich grüÙe alle lieben Leute aus Meck - Pomm und drücke euch ganz fest die Daumen! Lysan +++ Ich grüÙe das Zimmer 206! Viel Erfolg bei euren Partien! HAB EUCH ALLE GANZ DOLL LIEB ;) Cass +++ An alle DEM-Teilnehmer des SV Wolfbusch:Weiter so!Wir drücken euch ganz fest die Daumen für den Rest des Turniers. Andrea und Katrin Erben +++ Held og lykke med sort start idag Mormor